Bundeswehr

Luftwaffe

Wir. Dienen. Deutschland.

- bundeswehr.de ·

Blue Flag: Die Luftwaffe übt zum ersten Mal in Israel

Israel, Ovda Air Base, 09.11.2017.

Es war die größte Übung von Luftstreitkräften in Israel. Bei den multinationalen Luftkampfübungen im Nahen Osten flogen zum ersten Mal auch deutsche Piloten Seite an Seite mit Israelis. Die Luftwaffe war mit sechs Jets vom Taktischen Luftwaffengeschwader 73 „S“ dabei.

Zum ersten Mal dabei: Die Eurofighter der deutschen Luftwaffe. (Quelle: PAO – Blue Flag)Größere Abbildung anzeigen

Herausfordernde Aufgaben für das Kontingent

Geübt wurde nicht der Luftkrieg gegen einen spezifischen Gegner, sondern gegen alle denkbaren globalen Bedrohungen. *„Die Übung hat kein konkretes Szenario als Hintergrund. Sie spielt auf keine bestimmte Operation an“*, erklärte Oberstleutnant Gero von Fritschen, Kommodore des Geschwaders. Es gab Übungen gegen Bedrohungen aus der Luft, etwa durch gegnerische Kampfflugzeuge, die es im Luftkampf zu bezwingen galt, bis zu Verhaltensweisen bei Bedrohungen für die Jets vom Boden, zum Beispiel durch Raketen.

Eurofighter aus Laage und amerikanische F-16 bei den Startvorbereitungen. (Quelle: PAO – Blue Flag)Größere Abbildung anzeigen

„Es geht einerseits darum, den multinationalen Austausch voranzubringen. Andererseits aber auch darum, Erkenntnisse über die unterschiedlichen Luftwaffen wie Einsatzplanung und Einsatzführung zu gewinnen“, fügte der Kommodore hinzu. Ebenfalls standen bei Blue Flag 2017 die einzelnen Piloten im Fokus. Hier konnten sie mit Piloten anderer Nationen üben und dadurch ihre Fähigkeiten weiter ausbauen. Dazu wurden „Mixed Fighter Operations“ geflogen. Das sind Flugformationen mit verschiedenen Flugzeugtypen aus unterschiedlichen Ländern.

Luftkampfmanöver über der Negev-Wüste

Bei den ersten gemeinsamen „Schnupperflügen“ – der „Familiarisation“, auch „Fam-Flights“ genannt, lernten sich die Besatzungen kennen. Hier konnten sich die Piloten mit ihren zum Teil sehr unterschiedlichen Jets aneinander gewöhnen und entwickelten dabei ein Gefühl für die Besonderheiten der jeweils anderen Waffensysteme. Geübt wurden auch Luftkampfmanöver untereinander. Dabei ging es darum, seine Partner am Himmel durch geschickte Manöver und mit simulierten Abschüssen zu bekämpfen.

In den Nachbesprechungen zu den einzelnen Missionen wurde alles genau analysiert und ausgewertet. Die verschiedenen Sprachen der Übungsteilnehmer waren hin und wieder eine Herausforderung aber keine wirkliche Barriere. Denn Englisch ist für die teilnehmenden Nationen ein gemeinsamer Standard. Insgesamt waren mehr als 70 Luftfahrzeuge beteiligt.

Bei der Verlegung nach Israel wurden die Jets während des Fluges betankt. (Quelle: PAO – Blue Flag)Größere Abbildung anzeigen

Neben luftkriegstaktischen Verfahren stand die multinationale Kooperation im Vordergrund. Für die Luftwaffe nichts Neues. Internationalität gehört seit ihren Anfängen zum Grundverständnis. Durch Übungen wie „Blue Flag 2017“ bauen die Piloten und Techniker Vertrauen zu den Kameraden anderer Nationen auf und bekommen Verständnis für deren Arbeitsweise. Die Teilnehmer sollten gemeinsam fliegen, trainieren, sich kennen- und schätzen lernen. „Aerial Diplomacy“ – also Diplomatie in der Luft stand dabei im Vordergrund.

Auch bei Nacht flogen die Eurofighter ihre Übungen über der Negev-Wüste. (Quelle: PAO – Blue Flag)Größere Abbildung anzeigen

Eine besondere Ehre – Die deutsche Eröffnung

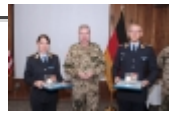
Zu Beginn der Übung wurden alle Gäste zur gemeinsamen Eröffnungszeremonie geladen. Blau-Rot angestrahlte Flugzeuge führten die Gäste, vorbei an riesigen Flaggen der Gastnationen, zum Eingang der Veranstaltung.

Die Beziehungen zu Israel sind von besonderer Bedeutung und Symbolik. Als Ausdruck dieser Bindung wurde dem Kommandoführer der deutschen Delegation die besondere Ehre zuteil, die Zeremonie zu eröffnen. Er schloss mit den Worten: „Let us train together, learn from each other and

let us all have a great exercise!“ – Lasst uns gemeinsam trainieren, voneinander lernen und lasst uns zusammen eine hervorragende Übung haben.

Oberstleutnant Marco Brunhofer hielt Teile der Rede auf Hebräisch. (Quelle: PAO – Blue Flag)Größere Abbildung anzeigen

Die Luftwaffe nahm zum ersten Mal mit ihren Eurofightern an dem Großereignis teil, das alle zwei Jahre ausgetragen wird. Dementsprechend waren die Jets bei ihrem ersten Gastspiel auf dieser Air Base sehr gefragt. Leitverband der durchgehend erfolgreichen Übung war das Taktische Luftwaffengeschwader 73 „S“ aus dem norddeutschen Laage bei Rostock. Unter der Kommandoführung von Oberstleutnant Marco Brunhofer übten rund 110 deutsche Soldaten. Israel hatte zu der internationalen Übung eingeladen. Die Luftwaffenpiloten absolvierten insgesamt 62 Flüge, darunter auch drei Nachtflüge.

- **DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN**
  -
    Vom Flugzeug bis zum afrikanischen Sauzahn – Alles muss raus!
  -
    Feldlagerschutz in Mali - Erster Auslandseinsatz für Mantis
  - 
    Lob für FlaRak-Ausbildung in den USA
  - Taktisches Luftwaffengeschwader 74

- **WEITERE INFORMATIONEN**

WEITERFÜHRENDE LINKS

- Taktisches Luftwaffengeschwader 73 "Steinhoff"

Stand vom: 17.11.17 | Autor: PAO Blue Flag, Philipp Rabe

---

http://www.luftwaffe.de/portal/poc/luftwaffe?uri=ci%3Abw.lw.archivneu.2017.nov&de.conet.contentintegrator.portlet.current.id=01DB060000000001%7CAT7EQZ197DIBR